



Obergass Blätter

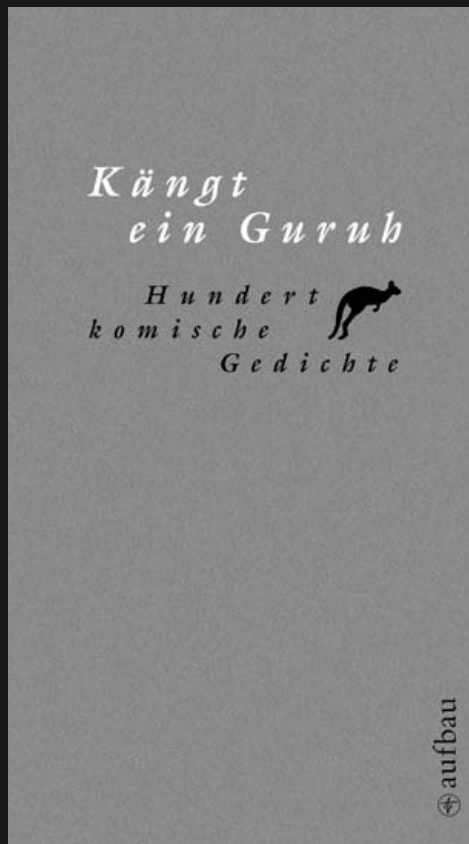
Notiz in eigener Sache

Seit Anfang April hat unser Team Zuwachs bekommen: Nathalie Bouvard, die nach der Schliessung der Kreuz-Buchhandlung in Bülach eine andere Buchhandlung für die Weiterführung ihrer Ausbildung suchen musste, wurde bei uns fündig. Ab sofort bilden wir also zwei Lehrlinge aus und freuen uns darüber. Nathalie, wir möchten Dich an dieser Stelle noch einmal herzlich willkommen heissen!

Obergass Bücher GmbH
Obergasse 2a
CH-8402 Winterthur
Telefon 052 213 26 62
Fax 052 213 96 45
info@obergassbuecher.ch
www.obergassbuecher.ch

Öffnungszeiten

Montag, 13.30–18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag, 8.00–18.30 Uhr
Samstag, 08.00–16.00 Uhr



Zum Schmunzeln schön und zum Brüllen komisch

**Kängt ein Guruh –
Hundert komische Gedichte**
Aufbau Verlag, 156 S.,
Fr. 22.90

**Wenn du einen Schneck behauchst,
schrumpft er ins Gehäuse.
Wenn du ihn in Kognak tauchst,
sieht er weisse Mäuse.**

Joachim Ringelnatz

Dieser höchst vergnügliche Lyrikband erweitert das Sprachvermögen und trainiert die Bauchmuskulatur. Hundert komische Gedichte von Tucholsky, Rühmkorf, Ringelnatz, Kästner, Jandl, Heine, Morgenstern, Fried, Hesse, Rilke, Busch, Gernhardt, Waechter und vielen mehr.

Romane



**Elin Hilderbrand;
Barfuss**
Berliner Taschenbuch
Verlag, 480 S.,
Fr. 22.50

**Eine wunderbare Sommergeschichte über die
Unvorhersehbarkeit der
Liebe und des Lebens.**

Drei Frauen und zwei Kinder verbringen den Sommer auf der Insel Nantucket in einem idyllischen Cottage und tragen dabei jede Menge emotionales Gepäck mit sich: Vicki, die Mutter der beiden Kinder, leidet an Krebs und will sich auf der Insel einer Chemotherapie unterziehen. Ihre Schwester Brenda hat nach einer Affäre mit einem ihrer Studenten ihren Job als Literaturprofessorin verloren und ihre Freundin Melanie ist nach mehreren Fehlgeburten endlich schwanger, während ihr Mann inzwischen fremd geht.

Der Roman ist sensibel und liebevoll geschrieben, die Gefühlswelt wird in dieser zarten Geschichte eines Sommers ebenso lebendig wie die handelnden Personen. Das Buch erzeugt Stimmungen und berührt die Sinne. Auf klassische Schwarz-Weiss-Schema verzichtet Elin Hilderbrand. Vielmehr ist es ihr gelungen, ein Buch zu schreiben, das noch lange im Gedächtnis bleibt. Die atmosphärische Schreibweise nimmt die Leserin mit auf die Insel und lässt neben dem Geruch nach Meeresluft auch den Sand zwischen den Füßen spüren.

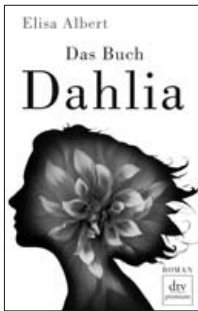


**Jetta Carleton;
Wenn die Mondblumen
blühen**
KiWi Taschenbuch, 512 S.,
Fr. 18.20

**Der «Spiegel»-Bestseller
Nr. 1 aus dem Jahr 1964 –
wiederentdeckt!**

Ein Sommer in den 50er-Jahren: Wie in jedem Jahr kehren die längst erwachsenen Töchter von Matthew und Callie Soames für zwei Wochen zurück auf die Farm ihrer Eltern in Missouri – eine schmerzhaft schöne Reise zurück in die Kindheit. Die Geschichte beginnt mit den jungen Eheleuten Matthew und Callie, die mit nichts als einem Maultier, einem Federbett und einem Teekessel einen Hausstand gründen und vier Töchter bekommen, und entwickelt sich zu einem vielschichtigen Drama über Geheimnisse, die die Familienmitglieder voneinander trennen, und Erfahrungen, die sie für immer verbinden: Mathy, die Rebellin, die mit einem jungen Piloten durchbrennt, Leonie, die pflichtbewusste Tochter, die das Glück an sich vorbeiziehen zu lassen scheint, Jessica, die das College sausen lässt und den falschen Mann heiratet, Matthew, der Vater, der sich erst als Lehrer und später als Schuldirektor von seinen Schülerinnen in Versuchung geführt sieht, und die Mutter Callie, die die Familie zusammenhält und einen Moment erlebt, den sie sich nie verzeiht.

Die Geschichte einer Familie, die gemeinsam älter wird, über Kinder, die das Haus verlassen und wieder zurückkommen, über Mut, Eitelkeit, Verzicht und neue Chancen und das Gefühl, zueinander zu gehören, was auch immer geschieht. Die Sinnlichkeit, der Humor und die Wahrhaftigkeit machen den Zauber dieses fast vergessenen Buches aus.



Elisa Albert;
Das Buch Dahlia
dtv Premium, 300 S.,
Fr. 25.80

Wut ist besser als Verzweiflung – eine rabenschwarze Hymne an das Leben!

Dahlia Finger, 29, aus Los Angeles, hat keinen

Schlachtplan für ihr Leben: Sie lässt sich von ihrem Vater finanzieren und versackt mit Fast Food und Joints auf ihrer Sofa-Zuflucht vor dem Fernseher. Aus heiterem Himmel trifft sie die Diagnose «Gehirntumor». Ein wilder Wirbel aus Chemotherapie, Selbsthilfegruppe und Bionahrung setzt ein. Zu ihrem Lotsen durch die Krankheit wird der gnadenlos optimistische Ratgeber «Es liegt bei dir: die Krebs-To-Do-Liste». Doch Dahlia setzt sich mit den aufmunternden Rat-schlägen wie «Heile dich selbst» und «Lebe jetzt» auf ganz eigene Weise auseinander. Sie rechnet ab: mit der exaltierten, egomanischen Mutter; mit dem fürsorglichen und grosszügigen Vater. Vor allem aber mit ihrem Bruder, der als angehender Rabbiner zahlreichen Teenagern in ihren diversen Lebenskreisen Beistand leistet, seine einst ver-götterte kleine Schwester jedoch aus unerfind-lichen Gründen wie Luft behandelt hat.

Unsentimental, ungeschminkt und mit einer gros-sen Portion schwarzen Humors. Präzis und sen-sibel übersetzt von Miriam Mandelkow, die dafür mit einem Förderpreis ausgezeichnet wurde.



Marc Fitten;
Valerias letztes Gefecht
dtv Premium,
300 S.,
Fr. 25.80

Eine erfrischende Parabel über das Begehren und die Gier, über Gewin-nen und Verlieren und vor allem über die Hoffnung.

Valeria würde nie-mals pfeifen. Sie ist eine unerschütterlich mis-smutige Jungfer, stolz auf ihr schönes Haus und den wunderschönen Garten, alles andere ist ihr zuwider: das Neue, das Alte, das Fremde, das Vertraute. Das Gemüse auf dem Markt ist nicht knackig genug, die Bauern, die um Ibolya in ihrer immer geöffneten Kaschemme herumschar-wenzeln, sind so nichtsnutzig wie die Christ-demokraten, die pritzigen Kapitalisten und die-ser linke Schimpanse von einem Bürgermeister mit seiner langbeinigen, kapriziösen Frau. Alle sind sie stillos. So wie Menschen, die pfeifen. Doch als sie sich in den Töpfer verliebt, gerät alles durcheinander. Das eigene und das Leben der anderen.

Eine Dreiecksgeschichte voller Lebensweisheit, Aberwitz und Tragikomik, mit so viel Herz und Iro-nie, dass auch die melancholischste Seele davon berührt wird.



David Safier;
Mieses Karma
Rowohlt
Taschenbuch,
288 S.,
Fr. 16.80

Wiedergeburt gefällig?

Nichts hat sich Moderatorin Kim Lange mehr gewünscht als den deutschen Fernsehpreis. Nun hält sie ihn triumphierend in den Händen.

Schade eigentlich, dass sie noch am selben Abend von den Trümmern einer russischen Raum-station erschlagen wird.

Im Jenseits erfährt Kim, dass sie in ihrem Leben sehr viel mieses Karma gesammelt hat. Die Rech-nung folgt prompt. Kim findet sich in einem Erd-loch wieder, mit sechs Beinen, Fühlern und einem wirklich dicken Po: Sie ist eine Ameise! Aber Kim hat wenig Lust, fortan Kuchenkrümel durch die Gegend zu schleppen. Ausserdem kann sie nicht zulassen, dass ihr Mann sich mit einer Neuen tröstet. Was tun? Es gibt nur einen Ausweg: Gutes Karma muss her, damit es auf der Reinkar-nationsleiter wieder aufwärts geht!

«Mieses Karma» ist skurril, phantastisch, über-und abgedreht, amüsant und unterhaltsam!



Joel Haahela;
Der Schmetterlings-sammler
Serie Piper, 176 S.,
Fr. 15.–

Ein Roman so feder-leicht, so schillernd und geheimnisvoll wie ein Schmetterling.

Am frühen Morgen des 3. April, die Strassen sind noch feucht vom Regen, macht er sich auf den Weg zur Rechtsanwaltskanzlei. In der Mantel-tasche eines Verstorbenen, eines gewissen Henri Ruzicka, hat man ein Testament gefunden, das ihn zum Alleinerben einsetzt. Den Namen Ruzicka hat er noch nie gehört. Aber schon kurz darauf fährt er hinaus aufs Land, um sich das Haus anzuschauen, das ihm der Fremde hinterlassen hat. Es sieht verwunschen aus, der Efeu wächst bis übers Dach. Durch die offene Verandatür betritt er einen staubbedeckten Raum voller Bücher und mit einer beeindruckenden Schmetterlings-samm-lung. Wer war dieser Henri Ruzicka? Und welche Verbindung gibt es zwischen ihnen? Alte Briefe und ein Notizbuch sind die einzigen Anhaltspunkte. Die Spurensuche beginnt, sie führt ihn nach Deutschland und von da aus weiter an den Garda-see und nach Kreta. Doch erst zurück in Finnland lüftet sich das Geheimnis um das Erbe.

Joel Haahela erzählt auf grossartige Weise, in leisen Tönen. Erinnerungen überlagern und ver-mischen sich und erst auf den letzten Seiten vermag der Ich-Erzähler das eigentliche Leben be-ziehungsweise den Ursprung des Rätselhaften zu entflechten und freizulegen.



Mariolina Venezia;
Tausend Jahre, die ich hier bin
Serie Piper, 304 S.,
Fr. 16.90

Mediterrane Magie – ein traumhaft schönes Familienepos aus dem Süden Italiens.

Am selben Tag, als das noch nicht eroberte Rom zur Hauptstadt des end-lich vereinigten Italiens erklärt wurde, kam es in einem kleinen Ort im Süden des Landes zu einem Ereignis, das zur Legende werden sollte: Das ganze Dorf war überschwemmt von Olivenöl, das aus dem Haus von Don Francesco Falcone floss. Dort war Concetta gerade dabei zu gebären, und ihre Schreie waren so gellend, dass sämtliche im Lager befindlichen Ölküße zersprangen. Trotz dieses Verlusts war die Freude so gross, als nach sechs Mädchen ein Junge geboren wurde – für Don Francesco ein Grund, die Mutter seiner Kin-der endlich zu heiraten. Doch hatte er nicht mit der Eigenwilligkeit seiner ältesten Tochter gerech-net, die für eine Überraschung sorgte. Und mit diesem Ereignis nahm das unglaubliche Schicksal der Familie Falcone seinen Lauf. Hundert Jahre später entdeckt die junge Gioia ein atemberau-bendes Stück Vergangenheit voller Geheimnis und Magie: ihre Familiengeschichte.

Auf grandiose Weise schildert Mariolina Venezia mit den Mitteln des psychologischen Romans des 19. Jahrhunderts das Schicksal einer süditalieni-schen Familie über fünf Generationen, eng einge-bunden in einen historischen Kontext, mit allen Höhen und Tiefen dieser Epochen.



Marc-Uwe Kling;
Die Känguru-Chro-niken – Kolumnen
Ullstein Taschen-buch, 271 S.,
Fr. 14.90

«Der ist ja wohl och nich von hier» mosert Marc-Uwe Klings Nachbarin vor sich hin, als sie den neuen Mie-ter im Treppenhaus trifft. Denn der

Neue ist ein Känguru.

Der neue Mitbewohner, der kein Geld, aber einen Beutel hat, Nirwana liebt und den lieben langen Tag seine Lebensweisheiten von sich gibt, ist ein besonderer Fall. Das Känguru klärt über die Tütensuppen-Mafia auf, hat sich eine 0900-Nummer für eingehende Werbeanrufe besorgt, klaut Fahrräder und war beim Vietcong. Allein das reicht schon, um sich ein Bild von diesem Beuteltier zu machen. Es hat eben ein festes Weltbild, da rüttelt niemand dran. Geprägt von Vorurteilen, voller Pauschalisie-rungen und Metaphern polemisiert es meister-haft. Man wundert sich mehr als einmal, wie geduldig Kling diesen niemals stummen Oppor-tunisten erträgt und auf ihn eingeht.

Marc-Uwe Kling liefert mit seinen Känguru-Chroniken gepflegten Nonsens von Zum-Schreien-Komisch bis Nicht-Komisch, der zur Entfaltung einer optimalen Wirkung in kleinen Mengen konsumiert werden sollte: Völlig absurd und ein grosser Lesespass!

Krimis



Phil Rickman;
Frucht der Sünde
Rowohlt Taschenbuch, 608 S.,
Fr. 18.60

Tote, Geister, Aberglauben ... und dies alles im beschaulichen englischen Dorf.

Apfelbäume, überall Apfelbäume ... sie sind nicht wegzudenken aus Ledwardine, dem kleinen Ort im Westen Englands, in den die junge Witwe Merrily Watkins mit ihrer Tochter Jane zieht. Dort soll sie die Pfarrstelle übernehmen. Doch schnell ist es vorbei mit der ländlichen Ruhe: Bei einer nächtlichen Feier im Apfelgarten kommt es zu einem bizarren Todesfall, und ein Skandalautor will in der Kirche den Tod eines vor Jahrhunderten als Hexer verfolgten Geistlichen inszenieren. Merrily und ihre Tochter werden derweil in dem grossen alten Pfarrhaus von düsteren Visionen geplagt. Und dann verschwindet ein Mädchen ...

Dies ist der erste Band einer Krimiserie, die in Grossbritannien bereits eine riesige und ständig wachsende Fangemeinde gefunden hat. Bisher sind zehn Bände erschienen, nun kommt Merrily Watkins auch zu uns. So beschaulich die Szenerie scheint, so brutal schlägt das Verbrechen im ländlichen Herefordshire zu! Ob dabei alles mit rechten Dingen zugeht, kann eine Pfarrerin wohl am besten klären ...



**Christian Dorph/
Simon Pasternak;**
Der deutsche Freund
Suhrkamp Taschenbuch, 463 S., Fr. 18.–

Ein brutaler Mord führt die Polizei in höchste politische Kreise. Und an menschliche Abgründe.

Kopenhagen, Sonntag,
28. Oktober 1979: Der

dänische Finanzminister Knud Heisen gibt seinen Posten auf und erklärt in den Nachrichten, dass Dänemark sich auf dem Weg in den Abgrund befindet. Einige Stunden später liegt der Grossunternehmer Keld Borch tot in der Sauna des Kopenhagener Men's Club. Eine Spur führt die Ermittler zu Ole Larsen in das Netzwerk eines geheimen Männerbundes und in höchste politische Kreise. Eine dramatische Verfolgungsjagd beginnt, von Kopenhagen nach Ostberlin und von Ostberlin nach Danzig, und endet mit einer Begegnung mit einem Totgeglaubten in der dänischen Provinz.

Das dänische Autorenduo greift in «Der deutsche Freund» übliche Krimiklischees auf – und überdreht sie gleichzeitig bis in den tabuisierten Bereich. Dorph und Pasternak arbeiten historische Fakten in ihren Plot ein und liefern so nicht nur einen knallharten und hoch spannenden Krimi, sondern auch eine Sozialstudie ihres Heimatlandes für die damalige Zeit. Beruhigend, dass nach gut 450 Seiten nicht wirklich Schluss ist: Das Zweiergespann plant mit weiteren Fällen ihr Porträt Dänemarks für die sich anschliessenden Jahrzehnte fortzusetzen.



Daniel Easterman;
Das Schwert
Aufbau Taschenbuch, 418 S.,
Fr. 19.70

Das Schwert des Propheten und der globale Dschihad.

Jack Goodrich, ein renommierter Islamwissenschaftler, hat sich mit seiner Familie im turbulenten Kairo eingerichtet. Er glaubt, die Gefahren der Stadt einschätzen zu können – bis man ihm ein Schwert übergibt, das angeblich aus den Zeiten Mohammeds stammt und dessen Echtheit er beurteilen soll. Schon am nächsten Morgen wird seine Frau ermordet, und er hat allen Grund zu glauben, dass auch seine kleine Tochter tot ist. Sein Leben gerät vollkommen aus den Fugen. Doch offenbar sind nicht nur skrupellose Islamisten, sondern auch westliche Nachrichtendienste dem Geheimnis des Schwertes auf der Spur. Eine Hetzjagd beginnt.

Ein fundierter, nachvollziehbarer und durchaus realistischer Politthriller aus der Feder eines Autors, der als Mitteleuropäer über profunde Kenntnisse des Islam verfügt. Der Name Daniel Easterman dient dem irischen Nahost-Experten Denis McEoin als Pseudonym. Unter anderem lehrte McEoin an der Universität in Fez, Marokko, aber auch in England als Dozent für Islamwissenschaften. Seine Faszination für die orientalische Lebensweise und seine Kenntnisse des Alltags vor Ort durchdringen seinen Thriller durchgängig und heben ihn so weit aus der Masse hervor.



Stuart MacBride;
Blut und Knochen
Goldmann Taschenbuch, 544 S., Fr. 16.90

Die Rechtsmedizinerin nahm etwas aus dem Karton. Für Inspektor McRae sah es aus wie ein Stück Schweinefleisch. «Stimmt ...» Sie drehte es um. «Aber Schweine lassen sich normalerweise kein Einhorn-Tattoo stechen.»

Als in einem Container im Hafen von Aberdeen menschliche Leichenteile in den Fleischvorräten für eine Bohrinself gefunden werden, beginnt ein wahrer Alptraum. Offenbar ist der «Fleischer» zurück, ein Killer, der vor vielen Jahren seine Opfer im wahrsten Sinne des Wortes abgeschlachtet hatte. Ken Wiseman war damals zwar gefasst und verurteilt worden, ist seit einiger Zeit aber wieder in Freiheit. Bald werden weitere Leichenteile gefunden, und von einigen offenbar verschleppten Opfern fehlt jede Spur. Nur Unmengen von Blut zeugen von den unvorstellbaren Gräueln, die sich in ihrem Haus zugetragen haben müssen. Fieberhaft suchen Detective Logan McRae und seine Kollegen nach dem «Fleischer» – doch der ist ihnen stets einen Schritt voraus ...

Dieser Thriller ist nichts für schwache Nerven oder allzu empfindliche Gemüter. Doch so ekelierend, abstoßend, bluttriefend und schlicht «shocking» das Buch auf den ersten Blick auch wirken mag – man darf es nicht für bare Münze nehmen. Neben einem makaber-morbiden Nervenkitzel bietet es nämlich Slapstick vom Feinsten. Beim nächsten Wochenendeinkauf allerdings werden Sie wohl einen grossen Bogen um den Metzger zu machen und dem Gemüsehändler den Vorrang zu geben.

Historischer Krimi



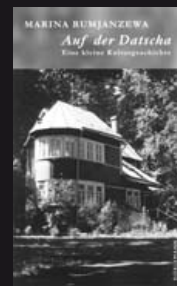
Christopher J. Sansom;
Der Anwalt des Königs
Fischer Taschenbuch, 656 S.,
Fr. 17.90

Glänzend erzählt, lässt der Roman die Ära von Heinrich VIII, die Gerüche und Geräusche dieser Zeit wieder aufleben.

Herbst 1541: Über eine Meile lang ist der Tross, der sich von London aus auf den Weg nach York macht. Heinrich VIII will dem rebellischen Norden Stärke demonstrieren. Nicht nur seine fünfte Ehefrau Catherine Howard ist mit dabei, sondern mehr als dreitausend Menschen. Auch Rechtsanwalt Matthew Shardlake ist auf einer Mission in York. Er soll die Petitionen an den König auswählen, aber auch einen Gefangenen sicher nach London bringen, damit sich die Folterknechte des Königs mit ihm beschäftigen können. Als wenig später der alte Glaser Oldroyd vor Shardlakes Augen von einem Kirchengestühl in die Tiefe stürzt, ahnt er noch nicht, wie brisant die Botschaft ist, die der alte Mann ihm noch mit seinen letzten Atemzügen übermitteln kann. Seine Recherchen bringen den Anwalt des Königs in höchste Lebensgefahr.

Guter Recherche ist es zu verdanken, dass das England des 16. Jh. lebendig wird. Geschickt sind historische Gegebenheiten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in die Handlung integriert. Und mit dem buckligen Anwalt Shardlake und seinem Gehilfen Barak hat C.J. Sansom ungewöhnliche Charaktere erschaffen, die für eine spannende Handlung mit immer neuen Verwicklungen sorgen.

Der Inbegriff des russischen Sommers



Marina Rumjanzewa;
Auf der Datscha – Eine kleine Kulturgeschichte und ein Lesebuch
Dörlemann Verlag, 289 S.,
Fr. 36.–

Am frühen Morgen aus dem Haus treten – in den wilden, überwachsenen, noch im Schatten versunkenen Garten.

Die Kühle, die Stille, das Rauschen der Blätter, das Aufblitzen der Sonne in den Bäumen, das Tanzen der Lichtflecken auf dem Gras. Auf die ersten Gäste warten, nichts vorhaben, nichts müssen, einfach in den Tag hinein leben – in einen Datscha-Tag. Sicher schaut jemand vorbei oder man geht zu den Nachbarn oder es kommen Gäste aus der Stadt: Im Grunde bedeutet die Datscha Zusammensein. Und noch viel mehr. Sie ist eine Institution, ein Stück russischer Geschichte und Kultur: Auf der Datscha lebten Anna Karenina und Oblomow, Turgenjews Familienvater ging hier der Liebe zur Nachbarin nach, und Gorki rechnete mit der Intelligenzija ab im Stück *Datschniki*, zu deutsch *Sommergäste*.

Im vorliegenden Band «Auf der Datscha» erzählt Marina Rumjanzewa die Geschichte der Datscha, von ihren Anfängen unter Peter dem Grossen bis in die heutige Zeit. Anschaulich begleitet und illustriert wird diese kleine Kulturgeschichte mit Texten aus der russischen Literatur, von Puschkin über Anton Tschechow bis Michail Schischkin und Tatjana Tolstaja. Und abgerundet durch einen Datscha-Bilderbogen auf der Innenseite des Umschlages.

Reisebücher



**Martin Arnold/
Roland Gerth;
Die schönsten
Naturparadiese
der Schweiz
AT Verlag, 192 S.,
Fr. 59.90**

**Das grosse
Wander- und
Erlebnisbuch.**

Wirklich unver-
sehrte Naturland-
schaften sind in

der Schweiz selten geworden – aber es gibt sie. Dieses spektakulär bebilderte Werk stellt fünfundzwanzig dieser grandiosen Gebiete vor, ausgewählt und beschrieben von Kennern der Materie. Auf leichten Wanderungen und Spaziergängen lernen wir unberührte Höhenzüge, entlegene Gebirgstäler, Gletscher, Schluchten, Wildbäche, Moore, Bergseen und Urwälder kennen. Besondere Tier- und Pflanzenarten werden ebenso vorgestellt und erklärt wie Landschaftsformen und Naturbesonderheiten. Beispielsweise der Saosee in Graubünden, der mehrmals täglich seine Farbe wechselt, der Vorderrhein, der in seiner Wildheit an den Grand Canyon erinnert, oder die Steinböcke, die sich im Säntismassiv besonders gut beobachten lassen.

Genaue Kartenausschnitte, Tourenvorschläge und Übernachtungstipps helfen bei der Planung eines Ausflugs zu einigen der schönsten Schweizer Naturlandschaften.



**Michael Palin;
Europareise – Wie ein
Engländer einen alten
Kontinent neu entdeckt
Malik Verlag, 400 S.,
Fr. 40.90**

**Michael Palin, der Welten-
bummler, Schauspieler und
Comedian, bereist zum
ersten Mal den Osten
unseres Kontinents und**

**erzählt geschickt, mit Wärme und feinem Humor
von seinen Begegnungen.**

Als Mitbegründer der Monty-Python-Truppe wurde er berühmt: Michael Palin, der grosse englische Schauspieler. Mit dem gleichen Herzblut bereist er seit dreissig Jahren die Welt. Palins jüngstes Projekt: die Entdeckung Europas, wo er mehr blinde Flecken hatte als in jedem exotischen Erdteil. Er besuchte ein Jahr lang 20 Länder, von Lettland über Kroatien, Polen, Deutschland, Tschechien und die Türkei. Und sprach dabei mit Fremdenführern, Holzfällern, Models, Literaten, Popstars, Bauern, Künstlern, Mönchen – und mit einer echten Schönheitskönigin.

Sie können dieses Buch wegen seines hohen Unterhaltungswerts zwar in einem Rutsch lesen, der spezielle Charme entfaltet sich aber genauso, wenn Sie nur Stippvisiten zu den Orten unternehmen, die Sie interessieren. Am Ende möchte man das alles mit eigenen Augen sehen und unter anderem auch einmal mit dem Harley-fahrenden Schwiegersohn der ukrainischen Ministerpräsidentin Julija Tymoschenko durch Kiew knattern. Aber seien Sie gewarnt: Sie werden ganze Horden von Briten treffen, die auf den Spuren ihres berühmten Landsmannes wandeln. Die englische Tourismusindustrie nennt dies den «Palin-Effekt».



**Luc Hagmann;
Wanderungen
durchs Moor
Werd Verlag,
165 S.,
Fr. 32.90**

**Auf 16 Wegen
durch Feucht-
gebiete der
Schweiz.**

Jahrhunderte lang
fürchteten die
Menschen das
Moor. Es war das

Niemandsland zwischen Land und Wasser, der Ort böser Geister, verwunschen, bedrohlich, tödlich für den, der sich dort verirrt. Heute ist von altem Aberglauben glücklicherweise nicht viel übrig geblieben: Moorlandschaften vermitteln Wohlbe finden, «sind schön anzuschauen, besitzen einen hohen Erholungswert und bieten eine Naturnähe, die selten geworden ist», hält das Bundesamt für Umwelt fest.

«Wanderungen durchs Moor» stellt 22 der 89 geschützten Moorlandschaften der Schweiz in Form von Wanderreportagen vor. Der Autor zeigt die Schönheit dieser Landstriche und erläutert, wie die faszinierenden Lebensräume entstanden sind, wie man die verschiedenen Moorarten unterscheidet und welche Tiere und Pflanzen darin zu entdecken sind. Das Buch ist ein idealer Begleiter für alle, die die letzten Urlandschaften hautnah erleben möchten.



**Himmelsleiter und Fel-
sentherme – Architektur-
wandern in Graubünden
Hrsg. Köbi Gantenbein,
Marco Guetg und Ralph
Feiner
Rotpunktverlag, 400 S.,
Fr. 49.–**

Wandern einmal anders:
Nicht in die luftigen Ber-
geschöhen geht die Reise,

sondern mitten hinein in die Zivilisation, in die Dörfer, Alpenstädte und entlang der grossen Routen. Dorthin, wo gebaut wird, wo bemerkenswerte zeitgenössische Architektur entstanden ist und wo auch die alten Baudenkmäler stehen. Es sind «Besichtigungswanderungen» durch die architektonisch reich bestückten Bündner Talschaften. Und das Buch erfüllt den Anspruch einer umfassenden Darstellung zeitgenössischer Architektur der letzten 25 Jahre in Graubünden. Wir lernen das Holzbau- und Prättigau kennen, damit ein wichtiges Baumaterial Graubündens und seine Meister Peter Zumthor, Gion A. Caminada und Hansjörg Ruch. In Davos ist die Rede von der Alpenstadt und ihrem Umgang mit dem grossen Erbe der Moderne, den Bauten von Rudolf Gaberel. Im Engadin besuchen wir Marksteine des Bauens für die Tourismusindustrie, aber auch Valerio Olgiatis Nationalparkzentrum. Im Bergell geht es um die architektonische Repräsentation der Wasserkraft in Staumauern, Zentralen und Arbeitersiedlungen.

Das Buch präsentiert in Porträts, Bildern und Plänen 65 Perlen zeitgenössischen Bauens von der Felsentherme in Vals über die Himmelsleiter bei der Kapelle von Sogn Benedetg bis zum Kirchner-Museum in Davos.

Unser Team:



Daniela Binder



Ursina Bopp Muminovic



Nathalie Bouvard



Nicole Feer



Paige Hicks



Karine Nägeli



Alex Schneebeli

Obergass-Bücher GmbH:

Daniela Binder,
Winterthur
Ueli Diener, Winterthur
Conrad Schneider,
Thalheim
Hanspeter Schneider,
Rätterschen